



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

21. Augustmonat. H. Privatus Bischoff und Mart.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

138 H. Privatus Bisch. und Mart.  
Gebett.

**B**erleyhe / O H. Erz / das uns durch die  
deß H. Bernardi geholffen werde / auff daß  
unsere aigne Verdienst nicht vermögen / uns  
sein Fürbitt geschenckt werde. Durch 2c.

21. Augustmonat.

H. Privatus Bischoff und Mart.

**G**ott hat uns nicht geben einen Gefordtsamen.  
sonder einen starcken / einen liebreichen / hen /  
niechteren Geist. 2. Timoth. 1.

**D**er H. Privatus Bischoff zu Mandes was  
den Teutschen / welche sein Bisthum  
wüsteten / Gefangen genommen worden / sich  
also sein Herd ganz zersträuet / nach dem der  
schlagen war. Ein guter Thail hat sich in die  
he der Bergen verschlossen / und also versicheret.  
aber die Feind den H. Bischoff anstrengeten. Enicht  
le sie bereden / daß sie sich ergeben sollen / Er aber  
ches abgeschlagen / hat man ihne bis auff den  
gepriglet / und also für schon gestorben ligen  
Aber alsobald nach verübter solcher Grausam  
hat ihnen Gott ihr Hertz verändert / haben  
ruck gezogen / und den Friden von den jenigen  
che sie zu vor Belägeret hielten / erbitten. Der  
Bischoff ist widerumb zu seiner Gesundheit  
hat aber die überige Zeit seines Lebens in einer  
len abgesondert zugebracht : ist auch niemahlen  
an den fürnehmsten Fest-tagen unter die  
kommen.



## Betrachtung

Von 3. Eigenschaften eines Christens  
Menschens.

§. 1. Es sollen zwar alle Christen / bevorab aber diejenigen / welche mit einem Ambt beladen seyn / Eigenschaften haben. Die erste ist ein starckes und grossmütiges Herz / denenjenigen / so sich der Ehr Gottes widersetzen / oder die Unschuld zu un-  
 tertrucken begünnen / unerschrocken entgegen zu gehen. Auch den Todt selbstten muß man nicht fliehen / wann kein anderes Mittel übrig ist / Gottes Ehr / und des Nächsten wolstand hand zu haben. Du bist unerschrocken dein aigne / oder deines Königs zu verfechten : warumb bist du dann auff so flüchtigem Sueß / wo der Himmel daran ligt?

§. 2. Der Christen Geist / ist ein Geist der Liebe. Gott will nicht von uns als Sclaven mit Furcht / sonder als Kinder mit Lieb bedienet seyn. Er will nicht unser König / sonder unser Vatter genennet werden. Er traget gegen uns ein Herz voller Barmherzigkeit / verlanget von uns ein Herz volles Vertrauens. Mit was geben wir zu erkennen / das wir ihne lieben? reden wir nichts anders als von ihme / oder seinetwegen? dencken wir allein an ihne? hat unser Arbeit all ihr Absehen allein auff ihne? Non timeat anima, quæ amat, paveat quæ non amat. S. Aug. Liebest du Gott / so hast du nicht Ursach / dich zu fürchten / lasse die Furcht denjenigen über / welche nicht lieben.

§. 3. Die Klug- und Weißheit muß all unser Thun und Lassen anführen / all unser Vornehmen leiten



laitem und regieren. Sie muß die Mittel  
 Vollkommenheit zu gelangen / an die  
 geben. Sie muß uns lehren / wie  
 Mittel / in welchem die Tugend bestehet /  
 nen / und von diesem / noch zur rechten / noch  
 Seiten abweichen sollen. Utinam sapiens  
 Deifunt, intelligeres, quæ mundi sunt, pro  
 quæ inferni sunt. S. Bern. **Wolte Gott /**  
**verstundest / wie groß Gott / wie eyer**  
**Welt / und wie erschrecklich die Hölle**

Liebe zur Christlichen Weisheit.

Bette für die / welchen die Seel-Sorg ob  
 Gebett.

**G**he an / Allmächtiger Gott / unser Sch  
 heit / und die weil uns unser aigner  
 last beschwäret / so gibe / daß uns des **S. W**  
 und Martyrers Privati glormwürdige Für  
 schütze. Durch zc.

22. Augustmonat.

**S. Symphorianus Martyrer.**

Wann ihr euch nicht bekehren werd / und der  
 schuldigen Kinderen gleich werden / so werd  
 nicht eingehen in das Reich der Himmel.

**S**ymphorianus ware noch ein Knab /  
 genöthiget ware / Berecynthiam, ein  
 tin / anzubetten: doch hat er in so schwe  
 Alter schon Herz / und Stärck genug gehabt  
 ches zu verwaigern / und dessentwegen die Z  
 für nichts zu achten. Heraclius der Richter  
 ihne verurtheilet / daß er mit dem Schwerdt  
 hingericht werden. Als er zur Martyr hinar